

Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 1 (1891)

Heft: 10

Rubrik: Eine Medicamenten-Verwechslung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

keine Stunde mehr schlafen und von Appetit war gar keine Rede mehr, somit konnte sie des Tags nur wenige Stunden auf sein; sie weinte fast die ganze Zeit. Ihre Mutter bat mich der Tochter etwas zu geben, was ich nicht gerne that, da hier der Arzt so aufsässig ist. Ich gab ihr dann Vaginalkugeln, innerlich Cancéreux 1 erste Verdünnung: nach 2 Tagen trat Schweiss ein, die dritte Nacht konnte sie schlafen und am vierten Tage sagte sie mir: « Frau Maichel, ich verspüre Hunger », und so ging es von Tag zu Tag besser. Und jetzt nach 14 Tagen kann das Mädchen arbeiten und springen und sieht so blühend aus, dass man sich wundern muss; sie sagt selbst, es ist wunderbar und ich kann Ihnen nicht genug danken. Es ist nur schade, dass die Aerzte nicht alle zur Electro-Homöopathie übertreten.

Hochachtungsvoll grüsst Sie dankbar ergebenst

Frau Fr. Maichel Wwe.

Aus Preussen.

Bredow, 10. September 1891.

Seit Jahren hatte ich ein *Lungenleiden*, welches mit schweren Asthma-Anfällen verbunden, so dass ich oft Stunden, ja ganze Tage sitzen musste und keine Luft hatte, mein Zustand war schrecklich; ich hatte schon jahrelang Aerzte in Anspruch genommen, aber ohne Erfolg, es wurde immer schlechter.

Ein Verwandter von mir, welcher mehrere Jahre an einer Magenkrankheit in ärztlicher Behandlung stand, aber schliesslich so weit herunterkam, dass die Schmer-

zen durch Morphiumeinspritzungen nicht mehr zu beseitigen waren und er sich die Fäuste an den Wänden zerschlug, wandte sich in diesem Jammer an Herrn Prutz, Paradeplatz 17, und ist seitdem kräftig und gesund; derselbe hat mir Herrn Prutz empfohlen. Da mein Mann auch an mehreren Gebrechen litt, musste der erst einen Versuch machen: in kurzer Zeit wurde er hergestellt. Jetzt fasste ich Muth und begab mich auch in Behandlung des Herrn Prutz. Ich befinde mich, Gott sei gedankt, recht wohl und munter und möchte jedem unheilbaren Patienten Herrn Prutz empfehlen, der diese Heilungen mit den Sauter'schen Sternmitteln erzielt.

*Frau Rückfort,
Weidenstrasse.*

Eine Medicamenten - Verwechslung. Das Abendblatt der « Politik » vom 3. d. M. schreibt: « Der 74 Jahre alte Adalbert Michal aus NK. 1510—2 kaufte gestern Vormittag bei dem Kaufmanne Schütz in NK. 873—2 Bittersalz. Durch ein Versehen erhielt er vom Commis Wenzel Riha statt dessen Oxalsäure. Dem greisen Manne wurde, nachdem er eine Dosis derselben eingenommen, so unwohl, dass er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen musste. Die Firma Schütz behauptet jedoch, dass sie keine Schuld treffe, indem sie bei der Firma Waraus in der Heuwagsgasse Bittersalz gekauft, statt desselben aber vom Commis Georg Picek Oxalsäure erhalten habe. Gegen den Commis wurde die Amthandlung eingeleitet ». *Mag. E. Herzog.*